

Aus: Annelotte Range: Studien zum zeichnerischen und malerischen Werke von Sascha Schneider, kaum ein Verlag Bamberg 1999:

Nach Verlassen der Akademie bezog Sascha Schneider zusammen mit seinem Studienkollegen Richard Müller“ eine elende Dachstube in der sich bald als dritter Gast Geldnot einstellte“. Doch ließen sich die beiden nicht dadurch einschüchtern, dass man hungerte und arbeitete und wälzte in den Abendstunden, wenn man den Knochenmark durch Handeln und Gewichtheben überzeugt hatte, im Bette fantastische Pläne, wie man zu Geld kommen könn.te. Man wollte versuchen, als Zeichner sich einer Expedition nach Afrika anzuschließen, man wollte Illustrationen machen usw. vorerst aber wollte man versuchen, noch auf dem Wege redlicher Arbeit zum Ziel zu gelangen“

und so “zog er (Sascha Schneider) mit seinem Ateliergenossen Richard Müller wieder hinunter (nach Italien) und nun lachte ihm alles in seiner wirklichen unverfälschten Größe Capri war das Reiseziel dieses zweiten Anlaufs der März 1897 genommen wurde im Mai 1898 oder Paris besucht



Sascha Schneider: „Phalanx der Starken“ (1902)

Unter einer roten (!) Fahne ein kampfanschlössener Zug. Ausser sich selbst hat Sascha Schneider die Freunde und Künstlerkollegen Oskar Zwintscher, Richard Müller (mitte) , Hans Unger und Georg Lührig porträtiert.

(Kat. Sascha Schneider & Karl May, 1989, Verf. Rolf Günther)